



# Zukunftskongress Gesundheitswirtschaft: Zahlen und Fakten

[www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

## Was ist Gesundheitswirtschaft?

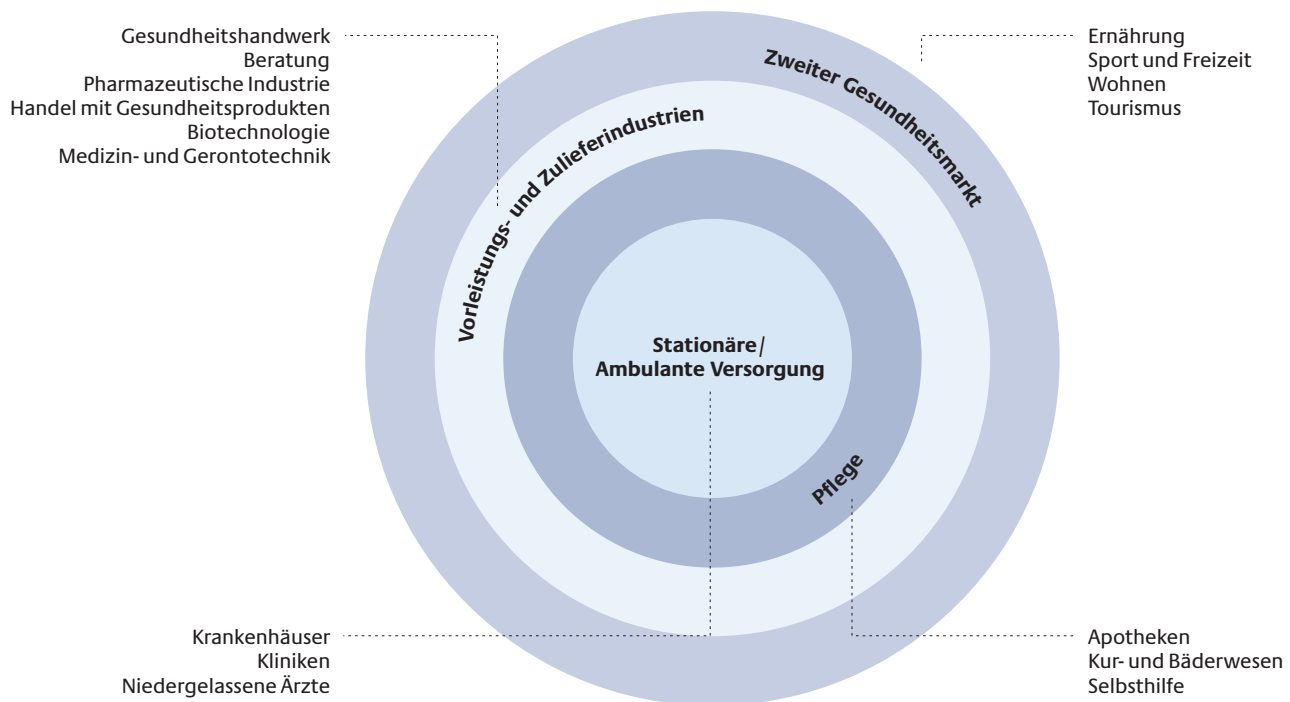
Die Gesundheitswirtschaft setzt sich aus verschiedenen Akteuren zusammen. Der Kernbereich, auch erster Gesundheitsmarkt genannt, umfasst den Bereich der „klassischen“ Gesundheitsversorgung. Diese sind größtenteils durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und private Krankenversicherung (PKV) (einschließlich Pflegeversicherung), zu kleineren Anteilen auch durch Arbeitgeber (Lohnfortzahlung im Krankheitsfall), den Staat (Zuschüsse zur GKV) und weitere Sozialversicherungsträger geprägt.

Als zweiter Gesundheitsmarkt werden alle privat finanzierten Produkte und Dienstleistungen rund um die Gesundheit bezeichnet. Dabei ist die Zuordnung, welche Waren und Dienstleistungen einen Bezug zur Gesundheit aufweisen, nicht klar definiert und teilweise umstritten. Der zweite Gesundheitsmarkt umfasst nach allgemeinem Verständnis freiverkäufliche Arzneimittel und individuelle Gesundheitsleistungen, Fitness und Wellness, Gesundheitstourismus sowie die Bereiche Sport/Freizeit, Ernährung und Wohnen.

Die deutsche Gesundheitswirtschaft ist eine dynamische Wirtschaftsbranche mit hoher Innovationskraft und erheblicher ökonomischer Bedeutung für den Standort Deutschland. Die Gesundheitsausgaben beliefen sich im Jahr 2008 auf rund 263 Mrd. € – das entspricht einem Anteil von 10,5% des Bruttoinlandsprodukts.

Im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft werden 70% der Ausgaben durch die sozialen Sicherungssysteme finanziert. Allein die Ausgaben der GKV betragen im vergangenen Jahr 171 Mrd. € (2008: 161 Mrd. €). Der Anteil der PKV an den Gesundheitsausgaben belief sich im Jahr 2008 auf rd. 25 Mrd. € oder knapp 10%.

Im zweiten Gesundheitsmarkt werden knapp 55 Mrd. € ausgegeben (2005). Das entspricht fast 20% der gesamten Konsumausgaben.



## Wirtschaftliche Bedeutung

Aufgrund der hohen Bedeutung des Gutes Gesundheit steht der Staat in der Gesundheitswirtschaft traditionell in großer Verantwortung. Mit einem umfassenden Leistungsanspruch für die gut 70 Mio. gesetzlich und die rd. 8,8 Mio. privat Krankenversicherten, sowie hervorragend ausgebildeten Fachkräften und guter Infrastruktur bietet Deutschland als größter europäischer Markt ausgezeichnete Standortbedingungen für die Leistungserbringer und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft.

Auch im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Qualität der medizinischen Versorgung steht das deutsche Gesundheitswesen im internationalen Vergleich gut da: Deutschland verfügt über eines der besten medizinischen Versorgungssysteme. Unabhängig von Einkommen oder Versichertenstatus ist medizinische Hilfe auch außerhalb der üblichen Sprechstunden wesentlich einfacher zu bekommen als in den meisten anderen Gesundheitssystemen der Welt.

Oft wird darauf hingewiesen, dass die Ausgaben für die Gesundheitsversorgung die Wirtschaft und die Beschäftigten mit hohen Kosten belasten. Diese Sichtweise vernachlässigt, dass eine gute Gesundheitsversorgung über die ökonomische Bedeutung des Gesundheitssektors hinaus gleichzeitig einen großen volkswirtschaftlichen Nutzen hat. Denn ein Gesundheitssystem mit guter medizinischer Akutversorgung und einem ausgebauten Rehabilitationswesen trägt wesentlich dazu bei, dass die Erwerbsfähigkeit und Produktivität der Erwerbstätigen erhalten bleibt und die Menschen selbst aus eigener Kraft für ihren Unterhalt sorgen können.

### Umsatz gesamt

Nach Einschätzung eines aktuellen Forschungsprojekts im Auftrag des BMWi zur statistischen Erfassung der Gesundheitswirtschaft in den Abgrenzungen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (sog. Gesundheitssatellitenkonto) wurden im Jahr 2005 insgesamt rd. 278 Mrd. € für Güter und Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft ausgegeben (Konsumausgaben).

#### Umsatz nach Branchen

- Medizintechnik: 18,85 Mrd. € (2008)
- Pharmazeutische Industrie: 31,8 Mrd. € (2008)
- Biotechnologie: 1,07 Mrd. € (2008)

#### Unternehmen gesamt

- 229.644 Firmen und Betriebe

#### Unternehmen nach Branchen/Sektoren

- 2.083 Krankenhäuser (2008)
- 166 Gesetzliche Krankenkassen (April 2010)
- 46 Unternehmen der privaten Krankenversicherung (2009)
- 90.414 Arztpraxen (2008)
- 21.602 Apotheken (2008)
- 22.558 Pflegeeinrichtungen in Deutschland
  - davon stationär: 11.029
  - davon ambulant: 11.529
- rund 500 Biotech-Kernunternehmen
- 11.000 Medizintechnik-Unternehmen
  - 1.250 Betriebe (mit mehr als 20 Beschäftigten pro Betrieb)
  - 10.000 Kleinunternehmen
- rund 975 pharmazeutische Unternehmen

## Gesundheitswirtschaft als Jobmotor

#### Beschäftigte gesamt

Im Jahr 2008 waren rund 4,6 Mio. Menschen im Gesundheitsbereich beschäftigt. Das sind 11,5% aller Erwerbstätigen. Bei einer weiter gefassten Definition (Fitness, Wellness, etc.) arbeiten sogar rd. 5,4 Mio. Menschen in der Gesundheitswirtschaft, demzufolge ist jeder siebte Erwerbstätige in dieser Branche tätig. Unter den Erwerbstätigen im Gesundheitsmarkt haben Frauen einen hohen Anteil: Rund 3,4 Mio. Beschäftigte des Gesundheitssektors sind weiblichen Geschlechts. Allein zwischen den Jahren 2000 und 2008 hat die Zahl der Beschäftigten im

Gesundheitswesen um rd. 500.000 zugenommen; dies entspricht einem Anstieg von 12,2%.

Ein aktuelles Forschungsprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums hat prognostiziert, dass im Jahr 2030 über 20% der Erwerbstätigen, und damit jeder Fünfte, in der Gesundheitswirtschaft arbeiten könnte – wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

#### Beschäftigte nach einzelnen Branchen/Sektoren

- **Ärztinnen/Ärzte:** rd. 326.000 berufstätige Ärztinnen und Ärzte (in 2009). An der vertragsärztlichen Versorgung nehmen rd. 137.000 teil.
- **Zahnärztinnen/Zahnärzte:** rd. 66.000
- **In Apotheken:** 145.480 (davon rd. 48.000 Apothekerinnen und Apotheker)
- **Pflege:** 830.000 Pflegekräfte. Davon rund 30% (249.000) bei ambulanten Pflegediensten und 70% (581.000) in Pflegeheimen.
- **In Krankenhäusern:** 1.078.000
- **Pharmazeutische Industrie:** 127.248
- **Medizintechnik:** rd. 170.000 Beschäftigte in über 11.000 Unternehmen. Weitere 29.000 Mitarbeiter sind im Einzelhandel für medizinische und orthopädische Güter tätig.

#### Außenwirtschaft

Im Jahr 2005 exportierten die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft Güter im Wert von rd. 55 Mrd. €. Dabei entfielen 49% auf Pharmaprodukte und 19% auf Medizintechnik. Den Exporten standen Importe in Höhe von rund 47 Mrd. € gegenüber, damit ergab sich ein Außenhandelsüberschuss von rd. 8 Mrd. €.

#### Perspektiven der Gesundheitswirtschaft

Die demographische Entwicklung in Deutschland und das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führen zu einer zusätzlichen Nachfrage nicht nur an herkömmlichen professionellen Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Betreuung, sondern auch an Produkten und Dienstleistungen des zweiten Gesundheitsmarktes.

#### Innovationskraft

Nach Angaben des Europäischen Patentamtes in München führt die Medizintechnik die Liste der angemeldeten Erfindungen mit über 16.700 Patenten an (Stand: 2007).